

apa 021-al/id

israel gegen kontakte mit arafat =

Jerusalem, 8.7. (afp) - in einer gemeinsamen erklärung werden die israelische regierung und opposition am (morgigen) montag vor der knesset die kontakte des oesterreichischen bundeskanzlers bruno kreisky und des vorsitzenden der sozialistischen internationale willy brandt mit plo-chef jasser arafat verurteilen. wie am sonntag aus der umgebung von ministerpraesident menachem begin verlautete, hat der regierungschef persoendlich oppositionsfuehrer shimon peres eine entsprechende initiative vorgeschlagen. es besteht praktisch ein nationaler konsens in israel gegen jedwede verhandlung mit der palastinensischen befreiungsorganisation. +++++

peres, dessen arbeiterteil der sozialistischen internationale angehoert, hatte bereits am samstag abend in einer botschaft an brandt gegen die kontakte mit arafat protestiert. der fraktionschef der regierenden likud-partei, abraham sharir, hatte seinerseits die rueckberufung des israelischen botschafters in wien zur bericht-erstattung gefordert.

auch die israelische presse reagierte negativ auf die wiener gespraechе. so schreibt die sozialistische zeitung "al hamichmar": "kreisky will angeblich als vermittler zwischen israel und der plo fungieren. ein solches ansinnen ist doppelt absurd. kreisky hat nicht die autoritaet dazu und israel wird weder direkt noch indirekt mit einer terroristischen organisation verhandeln". der wunsch kreisky gehoere in die psychoanalyse und habe nichts mit der loesung des israelisch-arabischen konfliktes zu tun.

die oppositionszeitung "davar" meint: "die wiener gespraechе sind ein versuch der legitimierung der plo und werden in keiner weise zum frieden im nahen osten beitragen". das blatt faehrt fort, eine rueckberufung des israelischen botschafters in wien, wie dies vom fraktionschef der likud-gruppe verlangt werde, waere ein irrtum. "wir koennen nicht vergessen, dass wien die transit-station fuer juden ist, die aus der sowjetunion auswandern". (schluss) jt/ba